



Zum Dank für seinen Einsatz für den Erhalt eines Kulturguts, des «Waldbubenlieds», erhielt Peter Fröhlich eine Ehrenurkunde.



Das «Waldbubenlied» – arrangiert vom scheidenden Männerchor-Dirigenten Peter Fröhlich – bildete den Höhepunkt des Herbstkonzerts. Hören Sie mit der Plus-App rein. Bilder: Christoph Jud

Schwung- und klangvoll in den Herbst

Schwyz Peter Fröhlich trat als Dirigent des Männerchors Schwyz ab. Am Herbstkonzert erklang die Uraufführung der von Fröhlich arrangierten Chorfassung des «Waldbubenlieds».

Christoph Jud

Der Männerchor Schwyz verwöhnt alljährlich einmal die Bevölkerung und die Liebhaber des gepflegten Liedgesangs mit einem Unterhaltungsabend mit immer wechselnden Gastformationen. Dieses Jahr bildeten der Herbst, der Wald und die Waldbuben, heute Jungwächter, die Grundlage zur Liederwahl. Dabei standen Gesang und Tanz – dem

Motto des Abends «Sing & Dance» getreu – im Vordergrund.

Den singenden Part übernahm der Gastgeber Männerchor Schwyz unter der Leitung von Peter Fröhlich, die tänzerischen Einlagen wurden von der Dance Company Schwyz unter der Leitung von Sonja Bolting beigetragen.

Und als Dritte im Bunde legte das Quartett der Schwyzer Horngruppe unter der Leitung von Philipp Schulze

das Fundament zu den singenden und tanzenden Einlagen.

Waldbuben bedankten sich beim Männerchor-Dirigenten

Der Männerchor erfreute die zahlreich im gut gefüllten MythenForum Anwesenden mit einem bunten Mix von Liedern verschiedenster Genres, wie dem «türkischen Schenkenlied» von Mendelssohn-Bartholdy, dem «Nachtgesang

im Walde» von Schubert oder auch Lennon/McCartneys «When I'm 64». Der Höhepunkt bildete ein ganz lokaler und sehr persönlicher Moment. Es war das letzte Konzert des Männerchor-Dirigenten Peter Fröhlich. Zum Abschluss sang der Männerchor das von Fröhlich für vierstimmigen Gesang arrangierte «Waldbubenlied», die Hymne der Jungwächter. Die Uraufführung der Chorfassung des legendären «Waldbubenlieds»

mit den «Trallala»-Trillern wurde im Saal mit Begeisterung aufgenommen.

Der scheidende Männerchor-Dirigent wurde zum Dank für seine letzte grosse Tat von der Jungwacht-Schar Schwyz zum ersten ehemaligen Jungwächter der Jungwachtschar Schwyz ernannt. Als Zugabe erschallte nochmals das «Waldbubenlied» mit Einlage der «Waldmädchen» der Dance Company.

Bundesrat Cassis mit viel Witz und Charme

Kanton «Genau solche Veranstaltungen liebe ich», verriet Bundesrat Ignazio Cassis am Samstag am FDP-Herbstfest in Galgenen, das von über 300 Gästen besucht wurde.

Der Aussenminister traf am Samstagmittag in bester Laune auf dem Areal der Firma Züger (Entsorgung & Recycling, Pferdegestüt und Weiteres) ein und mischte sich sogleich in die Menge, wo er sich mit Jung und Alt unterhielt.

Auf dem Podium zeigte sich der Tessiner dann in rhetorischer Höchstform. Mit seinem charmanten Tessiner Akzent appellierte er zwar für ein Nein am 25. November bei der «Selbstbestimmungs-Initiative», liess aber die Politik sonst ziemlich beiseite. Vielmehr machte Ignazio Cassis einige Spässchen mit seinen Schwyzer Parteifreunden. So bemerkte er richtig, dass der Kanton Schwyz weder der ersten Bundesverfassung von 1848 noch deren Revisionen inklusive der To-

talrevision von 1999 an der Urne zugestimmt habe. «Ob ich da als Mitglied des Bundesrats hier im Kanton Schwyz überhaupt willkommen bin?», fragte Cassis, und der tosende Applaus war mehr als nur eine Legitimation dafür.

Gummibärchen mit Petra Gössi

Der Schwyzer FDP attestierte er dafür, dass sie es schaffe, aus berühmten Tessiner CVP-Dynastien – «kaum kommen diese über den Gotthard» – Freisinnige zu machen. Damit meinte er die Familien Pedrazzini (der Wollerauer Vincenzo Pedrazzini war einst FDP-Kantonalpräsident) und Cotti (Julia Cotti aus Wangen ist Parteisekretärin). Und dann erzählte



Volksnaher und sympathischer Bundesrat Ignazio Cassis zusammen mit Kantonsrat Heinz Theiler (von links), Parteipräsidentin Marlene Müller und Regierungsrätin Petra Steimen am Herbstfest der FDP. Die Liberalen des Kantons Schwyz. Bild: Roger Bürgler

er noch aus seiner Zeit als Nationalrat und Fraktionspräsident der FDP, wo er im Parlament Sitznachbar von Petra Gössi war. «Wir haben immer sehr gut zusammengearbeitet und im Parlament auch hin und wieder ein Säckchen Gummibärchen geteilt.» Und er lobte die heutige Parteipräsidentin. «Sie macht ihren Job ausgezeichnet.» Mehr als nur zufrieden mit dem unter der Leitung der einheimischen Kantonsrätin Sibylle Ochsenner organisierten Herbstfest war auch Parteipräsidentin Marlene Müller (Wollerau). «Es war ein rundum geglückter Anlass, der vor allem auch die FDP-Basis angesprochen hat.»

Roger Bürgler

WIR NEHMEN ABSCHIED

*Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben;
niemand kommt zum Vater denn durch mich.*

Traurig nehmen wir Abschied von meinem lieben Gatten, unserem Vater und Grosspapi

Alfred Segessenmann-Baumann

10. Januar 1929 – 15. September 2018

Er ist nach kurzer, schwerer Krankheit im Alterszentrum Mythenpark in Goldau friedlich eingeschlafen.

In stiller Trauer:

Verena Segessenmann-Baumann
Robert Segessenmann und Nicole Weder mit Émilie
Armin Speck

Traueradresse: Verena Segessenmann, Schützenstrasse 50, 6430 Schwyz

Trauerfeier: Freitag, 28. September 2018
14.00 Uhr in der reformierten Kirche Schwyz

Die Urnenbeisetzung hat im engsten Familienkreis am 21. September 2018 stattgefunden.



Todesanzeigen im «Boten der Urschweiz»

Persönliche Beratung

Wir beraten Sie von Montag bis Freitag gerne telefonisch (041 819 08 08) oder persönlich am Inserateschalter im «Bote»-Gebäude an der Schmiedgasse 7 in Schwyz.

Online aufgeben

Auf www.bote.ch finden Sie unter «Trauer» ein Formular sowie zahlreiche Mustervorlagen. Das gibt Ihnen die Möglichkeit, eine Todesanzeige unkompliziert und in aller Ruhe zu erstellen und aufzugeben. Sie können eine selbst gestaltete Todesanzeige auch per E-Mail an die Adresse insetrate@bote.ch senden.

Wochenende

Wir empfehlen Ihnen, am Wochenende die Todesanzeige per Onlineformular einzureichen oder an die E-Mail-Adresse redaktion@bote.ch zu senden. Eine umfassende Beratung ist am Wochenende und an Feiertagen leider nicht möglich.

Annahmeschluss

Jeweils am Vortag der Erscheinung um 15.00 Uhr und am Sonntag um 14.00 Uhr.

Bote

Bote der Urschweiz AG

Schmiedgasse 7, 6430 Schwyz, Telefon 041 819 08 08, insetrate@bote.ch